

## **Impfempfehlungen für Katzen** nach der ‚StIKo Vet‘

(Ständige Impfkommission Veterinärmedizin)

Als wichtige Core-Komponenten gelten: Stand 2015

<b>Rhinotracheitis-Virus (Herpes)</b> =Katzenschnupfen a)	<b>Calicivirus</b> =Katzenschnupfen b)	<b>Parvovirus</b> =Katzenseuche
--	---	------------------------------------

bei freilaufenden Katzen auch **Tollwut!**

### **Grundimmunisierung**

Definition: Alle Impfungen von Welpen in den ersten beiden Lebensjahren.

### **Empfehlung:**

Impfungen im Alter von:

8 Wochen: RCP

>12 Wochen: RCP, Tollwut bei Freigängern  
(lt. Deutscher Tollwutverordnung vom 29.12.2014)

16 Wochen: RCP, Tollwut bei Freigängern

15 Monate: RCP, Tollwut bei Freigängern

### **Wiederholungsimpfungen** (bei vollständiger Grundimmunisierung!):

Tollwut: seit Änderung der Tollwutverordnung 2005 **KÖNNEN** die vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Intervalle gelten (aktuell 3 Jahre)

Rhinotracheitis/Calici: ein zweijähriges Intervall scheint nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen bei reinen Hauskatzen ohne Freigang ausreichend zu sein.

Parvovirose: ein dreijähriges Intervall scheint nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausreichend zu sein.

Ältere Katzen ohne Grundimmunisierung sollten eine zweimalige Impfung im Abstand von 4 Wochen und eine weitere nach einem Jahr erhalten.

### **Weitere Impfungen:**

Leukose (FeLV): *bei freilaufenden Katzen wichtig!*  
mit 8 und 12 Wochen, dann nach einem Jahr Wiederholung,  
dann 3-jähriges Intervall (nur bei best. Impfstoffen);

bei älteren Katzen nur nach vorherigem Antigentest (Blut);  
Diese Impfung ist bei Katzen über 8 Jahren ggf. verzichtbar.

Feline infektiöse Peritonitis (FIP): nicht sinnvoll

*Felines Immundefizienz Virus (FIV): nicht vorhanden!*

Chlamydien: in Tierheimen oder Zuchten evtl. sinnvoll

Dermatophytose, Mikrosporie: sinnvoll als Therapie oder Metaphylaxe;  
in Tierheimen oder Zuchten

---

**StIKoVet: Präambel:** „Mehr Tiere impfen, das einzelne Tier so häufig wie nötig!“

August 2006

- Die Impfung ist die wichtigste Maßnahme zur Verhinderung von Infektionskrankheiten.
- Die jährliche Gesundheitsberatung mit Impfgespräch dient der Ermittlung eines individuellen Impfprogramms.
- Eine vollständige Grundimmunisierung ist Voraussetzung für einen optimalen Schutz des Einzeltieres.
- Ein höchstmöglicher Durchimpfungsgrad (>70%) ist in einer Tierpopulation anzustreben, um Epidemien zu verhindern.
- Die ‚Core‘-Komponenten („Kern“) der Impfstoffe sind gegen Erreger gerichtet, gegen die jedes Tier zu jeder Zeit geschützt sein muss.
- Die Impfeempfehlungen sind eine Initiative des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt), Fachgruppe Kleintierpraxis, und der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG).

**Mitwirkende:** Prof. Dr. U. Truyen, Universität München, Prof. Dr. K. Hartmann, Universität München, Prof. Dr. H. Lutz, Universität Zürich, Prof. Dr. R. Straubinger, Universität Leipzig, Dr. K. Duchow, PEI, Langen, Prof. Dr. K. Osterrieder, Universität Berlin, Prof. Dr. K. Feige Universität Hannover

Informationen über die derzeit in Deutschland zugelassenen Impfstoffe sind der Internetseite des Paul-Ehrlich-Institus zu entnehmen: [www.pei.de](http://www.pei.de), weitere Details unter: [www.tieraerzteverband.de](http://www.tieraerzteverband.de) (bpt / StIKo Vet)